

JAHRES-
BERICHT

20
23



JETZT
MITGLIED
WERDEN!



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

WIR MACHEN KINDER STARK... MIT ALL IHREN RECHTEN!



Der Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh

Liebe KinderschützerInnen, liebe FreundInnen, FörderInnen und SponsorInnen

Der Kinderschutzbund Gütersloh widmete sich auch im vergangenen Jahr mit Engagement und Hingabe den zentralen Aufgaben des Kinderschutzes. Unsere Arbeit umfasst die Förderung von Kinderrechten, Prävention von Gewalt gegen Kinder, Beratung von Familien in schwierigen Lebenssituationen und die Schaffung sicherer Räume für Kinder.

Leider sahen sich im Kreis Gütersloh viele Familien auch im letzten Jahr mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Finanzielle Unsicherheit, soziale Isolation und psychischer Druck belasteten das Wohlbefinden von Eltern und Kindern. Der Kinderschutzbund Gütersloh hat seine Unterstützungsangebote bereitgestellt, um Familien in prekären Situationen beizustehen. Im Bestreben, die Rechte der Kinder zu stärken, hat der Kinderschutzbund Gütersloh gezielt Aufklärungs- und Bildungsmaßnahmen durchgeführt. Die Förderung von Kinderrechten ist nicht nur unser Anliegen, sondern eine Verpflichtung gegenüber der jungen Generation. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, auf Bildung und auf eine gesunde Entwicklung. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Rechte nicht nur auf dem Papier stehen, sondern in der Realität gelebt werden.

Dieser Jahresbericht zeigt, welche Aufgaben unser Kinderschutzbund mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen im letzten Jahr mit großer Verantwortung und Begeisterung angepackt und umgesetzt hat. Dabei hatten wir Kontakt zu mehr als vierhundert Kindern, die gerne bei uns waren, oft auch begleitet von ihren Eltern.

Wir freuen uns rückblickend, dass unsere Arbeit mit den Kindern möglich war, und sprechen unseren herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, sowie ganz besonders unseren Ehrenamtlichen und hauptamtlich Tätigen aus, die mit ihrer Großzügigkeit, ihrem Einsatz und ihrer verlässlichen Zuwendung wesentlich dazu beigetragen haben, dass der Kinderschutzbund Gütersloh seine Ziele erfolgreich umsetzen konnte.

Die Herausforderungen für Familien und Kinder sind auch im vergangenen Jahr nicht geringer geworden. Doch mit vereinten Kräften und einer starken Unterstützungsgemeinschaft können wir positive Veränderungen bewirken. Der Kinderschutzbund Gütersloh wird auch im kommenden Jahr sein Engagement für Kinderrechte fortsetzen und sich für eine sichere und unterstützende Umgebung für alle Kinder einsetzen.

Burkhard Martin – 1. Vorsitzender



Der Vorstand des DKSB (v. l.):
Klaus Richter, Burkhard Martin, Kristin Rogge,
Gisela Venjakob, Reinhard Kollmeyer und Anne
Majcen

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Gütersloh

1. Vorsitzender:	Burkhard Martin	Schatzmeisterin:	Gisela Venjakob
1. stellv. Vorsitzende:	z. Zt. nicht besetzt	Schriftführerin:	Kristin Rogge
2. stellv. Vorsitzende(r):	z. Zt. nicht besetzt	Beisitzer:	Anne Majcen, Klaus Richter, Reinhard Kollmeyer

Bericht des Vorstands für das Jahr 2023

Im Laufe des gesamten Jahres beteiligte sich der Vorstand mit Beschlüssen zur Personalentwicklung einschließlich der Beteiligung an Vorstellungsgesprächen, die gemeinsam mit der Geschäftsführung erfolgten, an der Entwicklung unseres Teams. Ziel war es, die Angebote unseres Kinderschutzbundes für die Hilfesuchenden Kinder und Eltern sicherzustellen. Dazu zählen auch unsere sogenannten freiwilligen Leistungen wie das Familiencafé und unsere Patenschaften für Familien, Sport, Kunst und Musik.

Wegen der angespannten Lage der öffentlichen Kassen war es notwendig, Gespräche vor allem mit der Stadt Gütersloh zur Fortführung von finanziellen Förderungen durchzuführen. Diese Aufgaben hatte der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung übernommen.

Auch an der ersten gültigen Version unseres Gesamtschutzkonzeptes, das auf der Homepage zu lesen ist, war der Vorstand beteiligt.

Die Aktualisierung und Neugestaltung des Layouts der schriftlichen Darstellung unseres Kinderschutzbundes wurde ebenfalls aus dem Vorstand geleistet. Dabei wurden auch die projektbezogenen Flyer neugestaltet und gedruckt.

Mitglieder des Vorstandes entwickelten die Idee des Auftritts auf Instagram, für dessen Pflege wir zusätzlich mit Greta Rogge auch eine junge Unterstützerin finden konnten.

Die Anpassung und Erneuerung der technischen Ausrüstung, z.B. der Telefonanlage oder der Datensicherung, wurden vom Vorstand beschlossen und die Umsetzung begleitet.

Das große Jahresereignis Weltkindertag wurde wie in den vergangenen Jahren vom Vorstand geplant und organisiert und mithilfe zahlreicher weiterer HelferInnen umgesetzt.

Zum Jahresabschluss war der Vorstand an der Planung, Organisation und Durchführung des Weihnachtsmarktes am Alten Kirchplatz wesentlich beteiligt.

Die Wunschbaumaktion, die am 22. Dezember endete, wurde ebenfalls durch den Vorstand begleitet.

Im Laufe des Jahres fanden die Sitzungen regelmäßig statt. Dies gilt auch für die alljährliche Klausurtagung.

Bei den monatlichen Vorstandssitzungen wurden die notwendigen Beschlüsse und Regelungen für den störungsfreien, erfolgreichen Betrieb unseres Vereins formuliert und beschlossen.

Jahresbericht 2023

Das Jahr 2023 war von einigen Veränderungen geprägt. Trotz allem haben wir als Team Kinderschutzbund gemeinsam Höhen und Tiefen gemeistert und sind gestärkt daraus hervorgegangen. So gab es personelle Veränderung: Wir heißen zwei neue kompetente und engagierte Kolleginnen an der Beratungsstelle herzlich willkommen, darüber hinaus haben uns zwei herausragende Praktikantinnen tatkräftig unterstützt und wertvolle Beiträge geleistet. Ein kreativer Teambuildingtag brachte uns nicht nur Freude, sondern zeigte uns auch ganz neue Perspektiven. Ein Höhepunkt des Jahres war zweifellos unser Klausurtag, den wir als Zukunftswerkstatt genutzt haben. In konstruktiver Atmosphäre haben wir Ideen ausgetauscht und Ziele festgehalten, um gemeinsam zu gestalten.

Ein besonderes Highlight stellte in diesem Jahr die Verschönerung unseres Außengeländes durch ein neues Spielgerät dar. Hier bekommen unsere kleinen BesucherInnen viele Möglichkeiten nicht nur zu klettern, sondern auch im Sand zu spielen.



Das vergangene Jahr brachte auch Herausforderungen mit sich, darunter die Tatsache, dass einige erhoffte Zuschüsse ausblieben. Trotz dieser Situation für unser Familiencafé haben wir uns entschieden, den Kopf nicht hängen zu lassen, sondern uns überzeugt weiter für die Sinnhaftigkeit unseres Angebots einzusetzen und konnten auch weiterhin am Umfang und der Qualität festhalten. Abschließend möchte ich allen Beteiligten für ihren tollen Einsatz und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr danken. Gemeinsam haben wir auch in 2023 viel für die Kinder erreicht! Wir stehen als Gesellschaft zukünftig und ganz unmittelbar vor großen Herausforderungen, diese fordern uns und umso mehr auch die Kinder, daher schließe ich gern mit den Worten des Philosophen Aristoteles: »Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel setzen.«

Sarah Schmidt



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Was uns bewegt

Ganz bewusst hat sich der Kinderschutzbund entschieden, dieses Thema wiederholt zu präsentieren. Folgende Erkenntnisse aus der Wissenschaft stellt der renommierte Prof. Dr. Fegert heraus: »Während es also gelungen ist, von einem Gipfel massiver körperlicher Gewalt in der Erziehung auf ein Plateau herabzusteigen, ist es bislang nicht gelungen, entwürdigende Behandlung von Kindern und die damit verbundenen seelischen Verletzungen als Problem im Bewusstsein der Allgemeinheit zu verankern. Herabwürdigende Erziehungshandlungen, demütigende verbale Äußerungen, Anschreien etc. sind auch als Gewalthandlungen gegen Kinder mit massiven Langzeitfolgen anzusehen. Wenn wir den intergenerationalen Teufelskreis der Gewalt durchbrechen wollen, müssen wir den Blick von den brutalen Körperstrafen nun auf die demütigenden Handlungen (verbale Demütigungen, Herabsetzungen, Ausgrenzung, nicht mehr mit einem Kind sprechen, etc.) richten.«

Eine mediengestützte Umfrage am Infostand zum Fest des Weltkindertages in Gütersloh bestätigte, dass eine Aussage wie »Wenn du jetzt nicht kommst, gehe ich ohne dich« nicht nur allgemein bekannt ist, sondern auch mehr als 3/4 der Befragten selbst als Kind gehört haben. Auch mit dem Satz »Stell dich nicht so an« Grenzen von Kindern einfach zu übergehen, ist eine Form psychischer Gewalt.

Der Bundesverband des Kinderschutzbundes bezieht hier eindeutig Stellung: »Wir stehen vor der Herausforderung, einen neuen Bewusstseinswandel in Politik, Gesellschaft und Institutionen zu schaffen. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung erschöpft sich nicht in der Abschaffung der Prügelstrafe. Gesetze allein ändern Menschen nicht. Wir fordern deshalb anlässlich der Ergebnisse eine nachhaltige Aufklärungskampagne über die Rechte der Kinder. Der in der vorliegenden Studie dokumentierte Stillstand in Sachen Gewaltfreiheit darf uns nicht zufrieden stellen.«

Wir haben uns Gedanken gemacht, was wir Erwachsenen stattdessen sagen können und haben eigene und andere Beispiele gefunden, wie
Wenn du jetzt nicht kommst, dann komme ich zu dir.
Wir finden gemeinsam eine Lösung.



UNSERE KERTHEMEN:

Kinderrechte, Kinderschutz und Kinderarmut

Als Mitglied einer kreisweiten Steuerungsgruppe, die 2023 erfolgreich eine erste Kinderschutzkonferenz organisiert und durchgeführt hat, waren wir daran beteiligt herauszuarbeiten, wie bereits gemeinsam mit den Netzwerkpartnern gute Prozesse gestaltet werden und wo es (un)überwindbare Hürden gibt, um den Kinderschutz weiter zu stärken.

Als Unterstützer der Armutskonferenz in unserer Stadt haben wir uns dafür eingesetzt, dass zukünftig ein Armutsbericht für Gütersloh erstellt wird, so dass Politik und Verwaltung Bedarfe ermitteln und zielgenauer Maßnahmen steuern können. Dies kommt dann natürlich vor allem auch den Kindern zu gute.

Unser Platz und die Gestaltung der Kinderrechte erfreuen sich weiter sogar

bundesweit großer Beliebtheit, so dass es nicht nur Anfragen für weitere Nachbauten unserer Stele gibt, sondern diese bereits in Städten wie Lindenberg im Allgäu und Leverkusen umgesetzt wurde.

Für einen Kinderrechte-Bus, der rund um bunt und knallig die Kinderrechte augenscheinlich durch Gütersloh bewegt, haben wir uns eingesetzt und werden es weiter zukünftig tun.

ARBEIT AM SCHUTZKONZEPT

In diesem Jahr haben wir in der Breite mit den Mitarbeitenden des Vereins den Verhaltenskodex besprochen, diskutiert und erfreulicherweise festgestellt, dass vieles von dem Zusammengefassten bereits lange etabliert war. Es ist sichtbar geworden, wie wertvoll eine Auseinandersetzung mit präventivem Kinderschutz anhand von

konkreten Situationen ist. Der Prozess hat bei allen Beteiligten die Haltung für den vorbeugenden Kinderschutz gestärkt und die Sensibilität im Umgang mit den Kindern und ihren Familien gefördert. Hierzu haben vor allem die projektbezogenen Risikoanalysen beigetragen.

Zum Thema Gesamtschutzkonzept und der Umsetzung im Elementarbereich konnte auf Anfrage sogar ein Elternabend in einer Kita durchgeführt werden.

PROZESS DER DIGITALISIERUNG

Neben der Anschaffung einer neuen Telefonanlage wurden angepasste Datenspeicher-, -ablage und -sicherungsverfahren umgesetzt. Um weitere Abläufe an der Geschäftsstelle zu optimieren,

nahm unsere Verwaltungskraft an einer Pilotphase zur Erprobung einer Vereinssoftware teil.

Die Entscheidung auch die Internetseite zu erneuern und somit dem Kreis-

verband Gütersloh mit seinen Angeboten weitere Erreichbarkeit und Präsenz zu verschaffen, konnte ebenso getroffen werden. Derzeit findet sich diese in der Bearbeitung.

SOCIAL MEDIA

Wir freuen uns, dass wir nun auch über den Social-Media-Kanal Instagram (kinderschutzbund_gt) zu finden sind. Mit 115 Followern und 27 Beiträgen sind wir 2023 gestartet. Um unsere

Reichweite und den Besucherkreis zu erweitern, ist es hilfreich, uns zu folgen oder die Beiträge zu teilen.

Wir freuen uns besonders, mit der inzwischen 17-jährigen Greta Rogge für

diesen Auftritt im Netz eine Unterstützerin gefunden zu haben, die aus der erfrischenden Perspektive von Jugendlichen zur zeitgemäßen Darstellung des DKSB beiträgt.

BERATUNG DES DKSB 2023

Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Umgangsberatung stellen den Schwerpunkt unserer Beratungsanfragen dar. In einer komplexer werdenden Welt zeigt sich neben den Folgen der Pandemie, der Kriege und den Auswirkungen des Klimawandels ein erhöhtes Stresslevel für Eltern.

Aufgrund der hohen Anfragen im Rahmen des Begleiteten Umgangs mussten wir phasenweise eine Warteliste für diese Fallanfragen führen. Zudem erhalten wir punktuell auch Anfragen, die über den Kreis Gütersloh hinausgehen. Insgesamt wurden einschließlich der Trennungs- und Scheidungskindergruppe 132 Familien beraten.

Außerdem unterstützten wir auch in diesem Jahr das Beratungsangebot im Rahmen der Vesperkirche. Die Mitarbeiterinnen besuchten verbandsinterne wie externe Fachtage zu den Beratungsthemen Begleiteter Umgang, Umgangsstörung/Umgangsverweigerung und Kindeswohlgefährdung.

Fachberatung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdungen explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, angeboten und vermehrt abgefragt. Drei Mitarbeiterin-

nen stehen als insoweit erfahrene Fachkräfte für diese anonyme Beratung zur Verfügung. Viele Schulen und Kitas sowie andere freie Träger der Jugendhilfe konnten schnell und unbürokratisch beraten werden.

Zum Thema Kindeswohlgefährdung und dem Umgang mit dem vorgeschriebenen Verfahren wurden mehrere Schulungsanfragen durch Kitas an die Beratungsstelle gerichtet.

Beratung als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Im engen Austausch mit den Leitungen der Kitas Westerwiehe und Varsell wurde das Beratungsangebot niedrigschwelliger aufgebaut, so dass angeleitet durch Tanja Riewenherm Austauschtreffen für Eltern in den

Einrichtungen angeboten wurden, die eine rege Beteiligung gefunden haben. Ein Elternabend zum Thema, »Wieviel Grenzen und Freiheit brauchen Kinder?«, konnte mit einigen Eltern gestaltet werden. Seit Anfang 2014 haben

die Eltern und die Teams der beiden zugehörigen Kitas somit in regelmäßigen Abständen unsere Beraterinnen vor Ort.

Inanspruchnahme unserer Angebote in Zahlen

2023	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	43	22	4	5
Fachberatung nach »Gütersloher Praxis«	2	-	-	-
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	20	12	1	-
Begleiteter Umgang	16	26	-	3
Pflegefamilienberatung	1	-	-	-

DANK DEN FÖRDEREN, SPENDERN, HELFERN UND KOOPERATIONSPARTNERN

Der Kinderschutzbund Gütersloh kann nur mit Hilfe seiner vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen seine Vereinsziele verfolgen. Wir sind darauf angewiesen, dass sich Menschen privat, in Institutionen und Stiftungen finanziell für dem Kinderschutz engagieren. Unser besonderer Dank gilt all denen.

Unsere Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:



Martina
Parvey

Sarah
Schmidt

Elke
Hegeler

Tanja
Riewenherm

Sarah Schmidt Geschäftsführerin, Dipl.-Pädagogin, Neuropsychologische Soziotherapeutin i.e.F., Kinderschutzfachkraft

Tanja Riewenherm Dipl.-Sozialpädagogin, Familientherapeutin i.e.F., Erzieherin, Motopädin, Kinderschutzfachkraft

Martina Pavey Dipl.-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft, Erzieherin

Elke Hegeler Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Personenzentrierte Beraterin – GWG und Heilpraktikerin für den Bereich Psychotherapie



Bettina Flohr
Dipl.-Psychologin, Honorarkraft und beratendes Vorstandsmitglied



Bianca Gallardo Gomez
Dipl.-Pädagogin



Andrea Lepouras
Verwaltung

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

Auch in diesem Jahr hat sich wieder eine Gruppe mit neun Kindern zehn Mal getroffen, um sich angeleitet von Frau Riewenherm und Frau Hegeler, unter-

stützt von zwei Praktikantinnen, auf vielfältige Weise mit ihrer Situation auch kreativ auseinandersetzen. Ebenfalls konnten für die Eltern sowohl

ein Elternabend als auch Abschlussgespräche angeboten werden.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- AG Armutskonferenz
- AG Beratung bei Kindeswohlgefährdung nach 8b SGB VIII für die Stadt
- AG InsoFa für den Kreis Gütersloh
- AG Alleinerziehende
- AK Gütersloher Praxis in familiengerichtlichen Verfahren
- AG Netzwerk Frühe Hilfen
- Qualitätszirkel der Stadt Gütersloh
- Regionalgruppe Begleiteter Umgang
- AK Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch
- LAG Gewalt vom Kinderschutzbund des Landesverbandes NRW
- LAG Öffentlichkeitsarbeit
- AK Familienpaten
- Steuerungsgruppe der Stadt Gütersloh / Kreis Gütersloh / Verl / Rheda Wiedenbrück

WIR SIND VIELE

Wir freuen uns über 145 Mitglieder und 96 aktiv ehrenamtlich Tätige im vergangenen Jahr. Darauf können wir stolz sein!

Aus einem früheren Neujahrsfrühstück wurde erneut ein Sommerbrunch, an dem wir alle – Ehrenamtliche und Hauptamtliche – zusammenkommen,

um ein Dankschön zurückzugeben und in vielen netten Gesprächen Erfahrungen und Ideen austauschen.

Jahresbericht zum Familiencafé »Kinderleicht« 2023

Projektleiterin: Martina Pavey,
Diplom-Pädagogin, Erzieherin, Kinderschutzfachkraft



Martina Pavey



Diplom-Pädagogin Martina Pavey blickt als Leitung vom Familiencafé »Kinderleicht« auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Zu den Besonderheiten in diesem Jahr gehörte sicherlich der Besuch vom Filmproduktionsteam »Bewegte Zeiten«, welches in einem Fernsehclip der »Aktion Mensch« das Familiencafé »Kinderleicht« im ZDF vorstellte. Auch durften wir vom Kinderschutzbund Gütersloh im Radio Gütersloh über unser Projekt Familiencafé berichten. Außerdem haben wir einen neuen Rutschenturm auf unserem Außengelände einweihen können, der sofort mit viel Begeisterung von den Kindern entdeckt und ausprobiert wurde.

Mütter, Väter und Großeltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren waren auch im Jahr 2023 eingeladen, das Familiencafé »Kinderleicht« von montags bis donnerstags in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr zu besuchen.

Um einen möglichst leichten Zugang zum Familiencafé zu finden, ist seit Mai 23 für donnerstags und seit August 23 für dienstags keine Anmeldung mehr erforderlich. An diesen beiden Tagen kann das Familiencafé spontan besucht werden, was bei der hohen Nachfrage des Angebotes, rege in Anspruch genommen wurde. Um gleichzeitig den unterschiedlichen Bedürfnissen der Eltern gerecht zu werden, ist für montags und mittwochs weiterhin eine Anmeldung mit einer begrenzten Teilnehmerzahl von sieben Erwachsenen notwendig. Die Anmeldung erfolgt über einen wöchentlich erscheinenden Doodle-Link in der Familiencafé-WhatsApp-Gruppe.

Der Besuch des Familiencafés beginnt mit einem liebevoll angerichteten gemeinsamen Frühstück, welches eine gemütliche Atmosphäre schafft und zum Erfahrungsaustausch einlädt. An das Frühstück schließt sich ein gemeinsamer Singkreis an, der die Sprachentwicklung, die Aufmerksamkeitsspanne und die Beziehung zur Bezugsperson der Kinder fördert und gleichzeitig viel Freude bereitet. Nebenbei können auch ggf. die (Groß-) Eltern ihren Wortschatz im Singkreis spielerisch als auch in Gesprächen untereinander erweitern und ihre Sprachkenntnisse verbessern, was viele unserer BesucherInnen sehr schätzen. Denn die Verbesserung der Sprache stärkt die Fähigkeit sich im Alltag und in Institutionen sicherer und unabhängiger bewegen zu können und erweitert damit die Elternkompetenzen im Rahmen von Integrationsarbeit.

Während des Besuchs des Familiencafés haben die Kinder mit ihren Eltern stets die Möglichkeit, Materialerfahrungen mit unserer selbstgemachten Knete zu sammeln, zu malen oder auch passend zu den Jahreszeiten kleinere Bastelideen umzusetzen. Bei gutem Wetter nutzen wir häufig den Spielbereich auf unserem Außengelände,

welcher zum Spielen im Sandkasten, Schaukeln, Rutschen, Klettern und Balancieren einlädt. Dabei werden die Kinder spielerisch in ihrer Fein- und Grobmotorik gefördert.

Des Weiteren können die BesucherInnen in Kurzberatungen mit der Fachkraft in Form eines lockeren und ungezwungenen Gesprächs Fragen zur Entwicklung und Erziehung klären sowie Sorgen und Ängste thematisieren und Konflikte beleuchten. Auch besteht die Möglichkeit, sich in einer ausgehängten Liste einzutragen, um Beratungsgespräche auch außerhalb der Öffnungszeiten des Familiencafés in Anspruch zu nehmen.

In diesem strukturgebenden Rahmen des Familiencafés erhalten die Kinder die Möglichkeit, begleitet durch ihre Bezugsperson als »sicherer Hafen«, sich an Abläufe, die sie auch ähnlich im Kindergarten vorfinden werden, zu gewöhnen. Zugleich knüpfen sie erste soziale Kontakte und erweitern somit ihre sozialen, emotionalen als eben auch ihre motorischen und sprachlichen Fähigkeiten, was sie an den Besuch des Kindergartens behutsam heranzuführt. Insbesondere für die Eltern und Kinder, die keinen Kindergartenplatz erhalten haben, ist es von zentraler Bedeutung, Erfahrungen in diesen





Lernfeldern sammeln zu können. Es werden Impulse für einen alterssprechenden Tagesablauf gegeben sowie individuelle und gemeinschaftliche Spielideen vermittelt und umgesetzt. Der Besuch des Familiencafés und die daraus entstehenden Kontakte können daher einer erlebten sozialen Isolation mit Kleinkind entgegenwirken. Es entstehen z.T. Netzwerke und es eröffnen sich neue Ressourcen, die mittelbar positiven Einfluss auf den Entwicklungsprozess der Kinder nehmen



können. Bei Bedarf erhalten die Eltern auch weiterführende Adressen und Anlaufstellen an die sie sich wenden können, um intensivere Unterstützung zu erhalten und etwaige Belastungen in der Familie zu reduzieren.



Im Familiencafé »Kinderleicht« finden regelmäßig informative Vorträge, Vorstellungen und Hebammensprechstunden statt. So auch im Jahr 2023.

Susanne Focher-Barnowski, als Hebamme im Städtischen Klinikum Gütersloh und Gabi Mertin als Hebamme im Elisabeth Hospital Gütersloh beantworteten unseren BesucherInnen Fragen und gaben Tipps zu den Themen Stillen, Schlafen, Beikost und Rückbildung. Gerlinde Megebier stellte die Elternberatungsstelle Gütersloh und Almuth Duensing die Angebote von Pro-familia in Gütersloh vor. Britt Beckmann vom Kinderschutzzentrum der AWO Gütersloh hielt einen Vortrag zum Thema »Grenzen setzen«. Vom Familienzentrum St. Hedwig besuchte uns Petra Lake-

brink und erklärte den BesucherInnen die Nutzung von Kivan und wichtige Aspekte der Kindertagesbetreuung. Auch das Thema Gesundheit wurde im Familiencafé behandelt. In einer lockeren Gesprächsrunde gab Heilpraktikerin Senada Lukac Anregungen für alternative Heilmethoden bei Kinderkrankheiten und Dietlind von Böselager referierte anschaulich über »Gesunde Ernährung«.

Neben den interessanten Vorträgen feierten wir mit fröhlichen Kostümen,

Musik und sehr viel Freude eine Karnevalsparty. Bei gutem Wetter fand unser jährliches Sommerfest mit Brunch auf dem Außengelände des Kinderschutzbundes Gütersloh statt. Durch die mitgebrachten Speisen unserer BesucherInnen entstand ein vielfältiges Buffet aus Gerichten unterschiedlichster Kulturen, die zum Ausprobieren einluden. Mit Spiel, Spaß und regem Austausch, verbrachten die Eltern mit ihren Kindern eine tolle gemeinsame Zeit.



Insgesamt lag im Jahr 2023 die Besucherzahl vom Familiencafé »Kinderleicht« bei 2762. Darunter 1152 Mütter, 1472 Kinder, 68 Väter und 70 Großeltern. Es konnten 136 unterschiedliche Familiensysteme im Familiencafé »Kinderleicht« erreicht werden. Etwa 79 % der Familien hatten einen Migrationshintergrund, so dass das kulturübergreifende und integrative Ziel des Familiencafés erreicht werden konnte.

Wir freuen uns sehr darüber, dass im Team der ehrenamtlichen Mitarbeite-

rinnen weiterhin Rita Wittenstein und Kurbet Ötzdogan, sowie seit November 23 Steffi Ellefred vertreten sind und danken ihnen für ihre tatkräftige Unterstützung.

Im September 23 verabschiedete sich Jana Kückmann aufgrund des Beginns ihres Anerkennungsjahres im Anschluss an ihr Studium. Wir bedanken uns bei ihr für ihre verlässliche und engagierte Mitarbeit im Familiencafé und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Als Praktikantinnen waren im Kinderschutzbund Gütersloh Shania Muenkenhove und Sarah Nordemann im Jahr 2023 tätig. Auch bei ihnen möchten wir uns für ihren Einsatz bedanken.

An dieser Stelle möchten wir uns ebenfalls bei der Stadt Gütersloh, Aktion



Lichtblicke e.V. und allen Sponsoren, die das Projekt Familiencafé »Kinderleicht« durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen, herzlich bedanken.

Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft mit dem Familiencafé »Kinderleicht« Eltern und Großeltern eine so-

ziale Anlaufstelle bieten, für Familien Unterstützung leisten und zur Förderung der uns besuchenden Kinder beitragen dürfen.

(Fotos Familiencafé:
Thilo Schmülgen/Aktion Mensch)

FABA PROJEKT

faba-Naturprojekt 2023

Naturprojekt zur Unterstützung von Kindern aus Familien mit Sucht-/ psychischer Erkrankung

Das faba-Projekt lief im Jahr 2023 im 17. Durchlauf und konnte ein Jahr vor der Volljährigkeit um die Erweiterung faba-Plus ergänzt werden. Darüber freuen sich alle beteiligten Akteure und danken der Stadt Gütersloh für diese Möglichkeit.

Im Sommer konnte im Kinderschutzbund die Stelle der Projektkoordination für das faba-Naturprojekt neu mit Bianca Gallardo Gomez (Dipl.-Pädagogin) besetzt werden. Bei Bianca laufen nun alle organisatorischen Fragen rund um das Projekt zusammen und sie begleitet die Familien im Rahmen einer »Guide-Funktion« auch über die Projekttreffen auf dem Gelände hinaus. Neu war auch, dass das Projekt erstmals im Herbst noch um

vier weitere Treffen verlängert wurde und die Gruppe die Zeit noch mal intensiv nutzen konnte, um sich mit dem Thema Gefühle zu beschäftigen. Nachdem Bianca Lütkebohle im Winter erfolgreich alle Erstgespräche mit den Familien geführt hat und die Gruppe für dieses Jahr zusammengestellt wurde, ging es Anfang März mit dem großen Kennenlernnachmittag beim Kinderschutzbund los.



sammeln. An diesen Terminen und auch an denen im Herbst waren wir sehr froh über den im vergangenen Jahr eingeweihten Bauwagen mit seinem schönen Ofen, der uns schnell wieder aufwärmte.

Insgesamt konnten im faba-Jahr 2023 sieben Mädchen und Jungen aus Gütersloh am Naturprojekt teilnehmen und von dem vielfältigen Angebot draußen auf dem Projektgelände profitieren: es wurde wie immer viel gelacht, geredet, gelernt, gegraben, gesät, gehegt, geerntet, gepresst, gegessen, gefüttert, geschnitzt, gefilzt, gemalt, gespielt, gerannt und vieles mehr.

Rainer und Renate Bethlehem, Bianca Lütkebohle, Dirk Böhm und ab Sommer auch Bianca Gallardo Gomez hatten ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet und den Kindern auf spielerische und leichte Weise die stärkende Kraft der Natur nähergebracht.

Vor den Sommerferien wurde dann auch in diesem Jahr das Sommerfest gefeiert, zu dem die Familien der Kinder eingeladen waren und diese die Möglichkeit hatten, ihren Eltern die faba-Welt zu zeigen und stolz ihre Werke zu präsentieren, die die Kinder an diesem Tag aus Ton an Bäumen erstellt hatten. Bei bestem Wetter saßen alle im Schatten der Bäume beisammen und konnten sich gut austauschen.



Bei diesem ersten Zusammentreffen der teilnehmenden Familien wurden die Kinder und Familien mit den Mentorinnen und Mentoren und dem faba-Team bekannt gemacht und bei lockerer Atmosphäre und leckerem Kuchen lernten sich alle erstmal in Ruhe kennen. Gut eine Woche später ging es dann auf dem »Acker« in Isselhorst los und obwohl es zu Beginn des Jahres noch recht frisch war, konnten die Kinder auch hier schon wertvolle Erfahrungen draußen in der Natur



Ein weiteres Highlight war dann Ende September auch wieder das bekannte Erntefest, zu dem alle teilnehmenden Familien eingeladen waren, aber auch alle ehemaligen faba-Kinder und Familien, sowie alle Freunde und Partner des Projektes. Bei angenehmen Wetter, leckerem Kuchenbuffet und guter Stimmung gab es viele interessante Gespräche, einige freudige Wiedersehen und tolle Mitmachaktionen wie Apfelsaftpressen und Filzen.

Sehr froh waren wir auch in diesem Jahr über die wichtige Arbeit unserer Mentorinnen und Mentoren Margot Zimmermann, Petra Ott-Ordelheide, Renate Bethlehem, Karin Müller-Schirmeister, Frank Pätzold-Prizebilla, Jürgen Dolassek, Anja Heidemann und Eberhard Neuhaus, die die Kinder an den Projektterminen entweder zuhause oder in den unterschiedlichen Schulen abgeholt und zu den faba-Treffen gefahren haben. Auch nach Ende der Gruppenstunden wurden die Kinder wieder sicher nach Hause gefahren. Damit leisten die Mentorinnen und Mentoren einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projektes: Sie entlasten die Familien durch ihre Fahrten und sind gleichzeitig auch wichtige Bezugspersonen für die Kinder und bilden eine Brücke zum Elternhaus. Auch wenn in diesem Jahr leider kein begleitendes Kreativangebot für die Eltern stattgefunden hat, sind wir dankbar über die Unterstützung, die wir durch Norbert und Johanna Hensdiek und die Selbsthilfe erfahren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Nach den letzten Gruppentreffen im Herbst wurden mit allen teilnehmenden Kindern und Familien dann noch mal Abschlussgespräche geführt, in denen wir über die gute Zeit, die die Kinder bei faba hatten, berichten konnten. Einige Kinder konnten in Anschlussangebote oder in weitere Beratungen vermittelt werden. Wir freuen uns spätestens beim kommenden Erntefest im Jahr 2024 alle Kinder und Familien wiederzutreffen!

Zum Abschluss nochmal ein großes Dankeschön an alle die vielen Unterstützer, Spender und ehrenamtlichen Helfer, ohne die das Projekt ganz bestimmt nicht so erfolgreich wäre! Wir freuen uns aufs nächste Jahr!



»Hand in Hand«

Das Projekt mit Familien und Familienpatinnen und -paten im Jahr 2023

Projektleitende Fachkraft:
Elke Hegeler (Sozialarbeiterin B.A.)

Bewährt hat sich das niederschwellige Projekt »Hand in Hand« – Familienpatinnen und -paten in Gütersloh auch im fünfzehnten Jubiläumsjahr. Im Jahr 2023 wurden 27 Familien mit 48 dazugehörigen Kindern von 24 ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten begleitet.

Sie standen den Familien jeweils für einige Stunden pro Woche in belasteten Zeiten zur Seite. Die PatInnen stellen sich unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« wertschätzend und auf Augenhöhe auf die Familien ein und unterstützen sie situationsbezogen vielseitig und variantenreich.

Mit 10 Familien wurden Erstgespräche bei ihnen zu Hause geführt und in einem weiteren Hausbesuch mit Patinnen oder Paten sechs Patenschaften installiert. Drei angemeldete Familien haben in der Vermittlungszeit für eine Patin eine andere Unterstützungsmöglichkeit gewählt (Hilfe vom Jugendamt und Akquirieren einer privaten Person). Zum Jahresende befinden sich fünf Familien auf der Warteliste, um in 2024 eine Patin/einen Paten zu bekommen.

Begleitete Familien in 2023

Von den 27 Familien waren sieben alleinerziehende Mütter, sechs Familien psychisch stark belastet und in 15 Familien lag ein Migrationshintergrund vor. Weitere Hilfethemen bei den Familien waren bei sechs Familien ihre Sprachkenntnisse in Deutsch auszubauen, bei neun Familien wurden schulische oder berufliche Förderungen

vorangebracht. Bei vier Familien liegt eine Überforderung aufgrund von Mehrlingsgeburten vor. In sechs Familien sind Gewalterfahrungen bekannt.



Daraus ergaben sich die Themen der Unterstützung wie »Faktoren rund um das Gelingen von Beziehungen«, die Förderung des Selbstwertes der Kinder und Informationen zur »Anleitenden Erziehung« auf Grundlage des Elternkurses »Starke Eltern-Starke Kinder« des DKSB. Eine wohlwollende Zuwendung und Wertschätzung der Kinder und Familien durch die Patinnen und Paten ist ein wichtiger Baustein des Ehrenamtes und zeigt sich in vielen Familien als besonders hilfreich.



Elke Hegeler

In diesem Jahresbericht möchte ich kurz auf den »anleitenden Erziehungsstil« eingehen, um die förderlichen Möglichkeiten, die dieser mit sich bringt zu erläutern. FamilienpatInnen stehen den Familien mit Rat und Tat zur Verfügung und regen durch ihre Vorbildfunktion neue Verhaltensweisen in den Familien an.

Beim »anleitenden Erziehungsstil«, der in dem Elternkurs »Starke Eltern-Starke Kinder« vermittelt wird, ist die liebevolle Zuwendung zum Kind die Grundlage. Die Eltern können von den Kindern zuverlässig eingeschätzt werden und gehen mitfühlend auf die Kinder ein. Es gibt klare Regeln, welche ohne Hauen/Klaps und ohne z. B. beschimpfende Abwertungen, sondern mit kindgerechten Begründungen und Konsequenzen wertschätzend durchgesetzt werden. Auf unserer Internetseite finden Sie zu diesem Elternkurs einen kleinen Erklärfilm.

Weiterhin war bei den Familienpaten ein starker Vernetzungs- und Kooperationsbedarf vorhanden. Multiprofessionelle Problemlösungen sind notwendig und sie haben engagiert, aktiv und interessiert zu präventiven Hilfen vermittelt oder begleitet:

- Freizeitangebote für Kinder
- Sozialberatungen
- Deutschkurse
- Organisation von Kleidung durch den Kleiderladen »Jacke wie Hose«
- Elternsprechtage in Schulen
- Schulberatungen

- Lernangebote nach der Schule
- Arztbesuche

Ohne die intensive Begleitung der Patinnen und Paten wäre für viele Familien der Weg zur Unterstützung nicht gangbar gewesen, da sie sich in einer

sie überfordernden Situation sahen. Familienpatinnen und -paten haben Schwellenängste der Familien abgebaut und Orientierung gegeben, Informationen eingeholt, motiviert und zum Teil zu Institutionen begleitet.

Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten

In 2023 waren 24 Familienpatinnen und -paten aktiv in 27 Familien. In den Austauschtreffen setzten sich die Patinnen und Paten fachlich begleitet mit den Herausforderungen und Hilfsmöglichkeiten ihrer Familien intensiv auseinander.

Aus den Gesprächen kristallisierten sich Interessen und Bedarfe von Patinnen und Paten für folgende Themen:

- Förderpädagogik
- Gesamtschutzkonzept
- Trauma-Wirkungen und Folgen
- Tod
- Kindesentwicklung
- Lebensgewohnheiten und Werte in unterschiedlichen Familien
- Kinderarmut

Zu diesen Themen fanden zusätzliche Möglichkeiten für einen fachlichen Input und Austausch statt. Beispielsweise besuchten einige Patinnen einen Informationsabend der Krankenkasse

IKK zum Thema Trauma. Auch die Thematik Kindesentwicklung wurde über diesen Weg als Input angeboten. Das Thema Förderpädagogik wurde in Kooperation mit Frau Heyka Hübner von der Hundertwasserschule auf das Jahr 2024 verschoben. Zum Thema Tod wurden die PatInnen in Kooperation mit dem Verein Wolkenschieber aus Gütersloh nach Verl zu einer Podiumsdiskussion mit Ralf Caspers eingeladen. Er ist Autor des Buches »Wenn Papa jetzt tot ist, muss er dann sterben?«. Darüber hinaus wurden alle PatInnen bei Einführung des Gesamtschutzkonzeptes mit einbezogen. Es fanden rege Diskussionen statt, sodass das Konzept integriert werden konnte. Alle PatInnen haben eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung zusätzlich unterzeichnet.

Elf Ehrenamtsinteressierte wurden geschult und vier von ihnen konnten wir für einen Einsatz als Familienpatin ge-

winnen und sie jeweils schon in Kontakt mit einer Familie bringen.

Acht Patinnen haben aus verschiedenen Gründen ihr Ehrenamt beim Kinderschutzbund niedergelegt. Danke für euer Engagement. Addiert wart ihr unfassbare 51 Jahre also durchschnittlich 6,4 Jahre ehrenamtliche Unterstützerinnen. Das ist wunderbar von euch, vielen Dank für diesen aktiven gesellschaftlichen Einsatz und alles Gute auf eurem weiteren Weg.

Bevor nun auf das nächste Jahr in Form eines Ausblicks geschaut wird, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank ausdrücken an alle im Ehrenamt engagierten Familienpatinnen und -paten. Es ist eine Freude zu sehen, wie engagiert und mit wieviel Verantwortung, Weitblick, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen ihr diesen Weg geht.

Ausblick

Im fünfzehnten Projektjahr (2023) konnte dieses Jubiläum und der Erfolg des Projektes gefeiert werden. Vertrauensvoll mit individuellem Unterstützungsbedarf haben sich wieder Familien an das Projekt gewandt und interessierte Ehrenamtliche sich für die Familien eingesetzt und sie begleitet.

In Folge des Abschiedes von acht langjährigen PatInnen und der Gewinnung von 4 neuen PatInnen, brauchen wir noch weitere ehrenamtliche Unterstüt-

zer in dem Bereich. In 2024 werden neue Patinnen gesucht und hoffentlich gefunden, dann geschult. Am Ende der Schulung können die Interessierten entscheiden, ob für sie eine Patenschaft in einer Familie denkbar ist. Die Wünsche der Patinnen, welche Dienste sie im Ehrenamt anbieten möchten, passen hoffentlich mit den Hilfebedürfnissen der Familien auf der Warteliste und den sich neu meldenden Familien zusammen. Dann können auch diese weiteren Familien von dem Pro-

jekt »Hand in Hand« Hilfe bekommen. Als Mitarbeitende des Kinderschutzbundes fühle ich mich dem Schutz von Kindern nahe. In 2023 wurde das Schutzkonzept mit unserem Leitbild, dem dazugehörigen Verhaltenscodex und einer Selbstverpflichtungserklärung unterschriftsreif. Das Schutzkonzept ist ein fest integrierter Bestandteil des Kinderschutzbundes – auch für zukünftige Familienpatinnen und -paten.

Elke Hegeler

Trennungs- und Scheidungskindergruppe 2023

Projektleitung: Tanja Riewenherm und Elke Hegeler

Im August – direkt nach den Sommerferien – sind wir mit der Kindergruppe gestartet. In diesem Jahr wurde die Gruppe von Elke Hegeler und der neuen Mitarbeiterin Tanja Riewenherm geleitet mit tatkräftiger Unterstützung von der Praktikantin Sarah Nordemann und der pädagogischen Fachkraft Katrin Scheffler.

Mittlerweile geht man davon aus, dass »nahezu jede zweite Familie einmal eine Trennung erlebt« (Steffens, 2023, S. 5.). Um Kinder in dieser belastenden Zeit der Veränderung ein Stück weit zu begleiten und zu unterstützen, bieten wir diese Kindergruppe an.

8 Kinder im Alter von 8-10 Jahren trafen sich an 10 Nachmittagen, um zu erleben, dass sie nicht alleine sind mit dem ganzen »Trennungskrams«, sondern zusammen mit anderen Kindern, die ähnliches erlebt haben, gemeinsam daran wachsen können. Eine Scheidung oder Trennung ist für jedes Kind anders. Trotzdem haben sie erfahren, dass sie mit dieser Situation nicht alleine sind. Jedes Kind hat mit seiner individuellen Situation und seinen Bedürfnissen an dieser Gruppe teilnehmen und die Stunden im Sinne der Partizipation mitgestalten können.



Tanja Riewenherm

Ziele dieses Angebotes sind:

- Erfahren, dass es anderen Kindern ähnlich geht,
- scheidungsbezogene Gefühle zeigen und ausdrücken können,
- sich als wirksam erleben,
- Stärkung des Selbstwertgefühls,
- Stärken entdecken und Ressourcen entfalten,
- eigene Bedürfnisse wahrnehmen und umsetzen,
- zu lernen, was bei Stress und Konflikten hilft,
- Förderung der Identität,
- Hilfestellung geben beim Aufarbeiten aktueller Begebenheiten,
- Kraft zu schöpfen aus dem Gruppen-geschehen.

Meine Gefühle sind
wichtig. Ich kann lernen,
mit ihnen umzugehen



KNOBI

Eltern-Café im Familienzentrum VarWest, Rietberg

Projektleitung: Tanja Riewenherm

Auch in dem Jahr 2023 wurde die Kooperation mit dem Familienzentrum VarWest aufrechterhalten. Das Angebot der Beratung wurde gemeinsam niederschwellig umstrukturiert. Zusammen wurde das Eltern-Café ins Leben gerufen. Hier können Eltern die Unterstützung und die Vernetzung finden, die sie benötigen, um ihren Familienalltag positiv bewältigen zu können.

Das Eltern-Café in der Kita soll ein Ort sein,

- zum Reden und Zuhören, zum Austausch, um sich kennenzulernen, um die Familie zu stärken, zum Ideen holen, um Wissen zu erweitern und Gemeinsamkeit zu erleben, ...bei einer Tasse Tee oder Kaffee.

Eltern haben in der Kita nur selten die Möglichkeit, über längere Zeit miteinander in Kontakt zu treten und sich untereinander auszutauschen. Auch Gespräche mit Fachkräften sind entweder nur zwischen Tür und Angel oder an festgelegten Elterngesprächstagen möglich. Ein Eltern-Café bietet genau dafür einen Ort. Durch die Einrichtung eines Eltern-Cafés hat die Kita die Chance, die pädagogische Qualität der Einrichtung zu verbessern. Zum einen werden neue Möglichkeiten des informellen Elternaustauschs ermöglicht, zum anderen wird dadurch Vertrauen geschaffen und den Eltern Wertschätzung vermittelt.

Das Eltern-Café fand in den Kitas einmal monatlich statt – immer dienstags von 9 Uhr-10.30 Uhr. 8-10 Elternteile konnten regelmäßig mit diesem Angebot erreicht werden. Dabei waren die »typischen« Erziehungsthemen wie Wutanfälle, Geschwisterstreitigkeiten, Eingewöhnung in der Kita ein gemeinsames Thema. Geschwisterkinder konnten währenddessen in der Nähe von Mama oder Papa spielen und sich bewegen. Fachlich begleitet und beraten wurden die Eltern von Tanja Riewenherm, einer neuen Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, die neben der sozialpädagogischen Qualifikation zusätzlich ausgebildet ist im Bereich Familientherapie und Kinderschutz.

Zum Ende des Jahres fand in der Kita in Varenzell ein Elternabend statt. An diesem Themenabend wurde der Frage nachgegangen, was Kinder benötigen, um sich in der heutigen Welt sicher entwickeln zu können. Der Wunsch nach Nähe zu vertrauten Personen und das Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz sowie die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und die Welt zu erkunden, sind wichtige Faktoren für eine gelingende Erziehung.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh



Jahresbericht der Power-girls in Spexard 2023

Projektleitung:
Katrin Stollhans und Martina Exner



Wir treffen uns immer am Mittwoch von 16.30-18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus.

Im Jahr 2023 hatten wir konstant zwischen 10 und 12 Mädchen zwischen 6 und 10 Jahren in unserer Gruppe aus 2 verschiedenen Schulen. Zwischenzeitlich gab es Mädchen, die aufgrund von Sport am Nachmittag nur im 2-Wochen-Rhythmus dabei waren.

Dadurch, dass es zu den Sommerferien noch mal einen Wechsel gab, konnten



wir endlich unsere doch gar nicht so kurze Warteliste auflösen und sind nun seit Sommer immer in der gleichen Konstellation. Im Großen und Ganzen ist die Gruppe sehr harmonisch und das Angebot wird gerne und sehr regelmäßig angenommen. Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt.

Aktivitäten im Jahr 2023

■ Ausflüge in den LGS Park Rietberg, unter anderem zu den Hüpfburgen mit Unterstützung einiger Eltern, außerdem zu diversen Spexarder Spielplätzen oder Eis essen. 2-mal gab's mit dem Beamer im Bauernhaus einen Kinonachmittag.



- Jahreszeit entsprechendes Basteln, unter anderem Schneemänner aus Reis, Dekoration für unsere Karnevalsfeier, Blumengirlanden, Eulen basteln, Dekoration für unsere Weihnachtsfeier
- Kochen und Backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, Crêpes, verschiedene Muffins, Kürbissuppe

Außerdem wurde vom Frühling bis zum späten Herbst sehr gerne das Außengelände zum Spielen genutzt.



Sportpatenschaften in 2023

Ob Laufen, Springen, Hüpfen, Tanzen, Schwimmen, Ballspielen, Kampfsport oder was auch immer, manchmal geben auch banale Weisheiten einem Projekt den Sinn. Eigentlich wissen es alle, manchmal muss es aber trotzdem gesagt werden: Bewegung ist ein Grundbedürfnis junger Menschen, sie fördert die körperliche, motorische, psychosoziale und geistige Entwicklung, dient der Gesundheit, dem Stressabbau, der Entwicklung sozialer Fähigkeiten und ... und ... und ..., vor allem aber macht Bewegung Kindern einfach Spaß.



Projektleiter:
Jürgen Dolassek

Sie kommt allerdings gerade bei Kindern in sozial benachteiligten Familien oft zu kurz. Gerade da setzt unser Sportpatenprojekt seit nunmehr 16 Jahren an, um der leider wachsenden Anzahl auch in Gütersloh von Armut betroffener und deshalb auch in ihren Möglichkeiten zur Teilhabe an kostenpflichtigen Sportangeboten benachteiligter Kinder nach ihren Wünschen eine sportliche Betätigung zu ermöglichen.

Das machen wir z.B. durch die Finanzierung der Beiträge für einen Sportverein oder einen Schwimmkurs, aber auch weiterer Bedarf für etwaig notwendige Sportbekleidung oder Sportschuhe kann in einem vorgegebenen Rahmen abgedeckt werden. Die Kinder werden durch ehrenamtliche SportpatInnen begleitet, die zusammen mit den Kindern einen geeigneten

ten und gut erreichbaren Verein ausfinden, Kontakte herstellen, bei den Formalitäten helfen und oft auch die Kinder zu den ersten Sportstunden begleiten, um eventuelle erste Hemmschwellen abzubauen. Wir schaffen dadurch einen Rahmen, in dem das Sportangebot zuverlässig wahrgenommen werden kann. Es ist schön, dass wir seit Beginn des Projektes schon mehrere hundert Kinder „in Bewegung“ bringen konnten.



Im Jahr 2023 konnten wir wieder 46 Kinder mit verlässlichen Sportangeboten unterstützen. Neben Fußball und Tanzen waren gerade bei den jüngeren Kindern Schwimmen angesagt und bei

den schon älteren Kindern Asia Kampfsportarten. Für den richtigen Umgang miteinander und auch gerade bei Kampfsportarten wird der eigene Körper trainiert und die Selbstdisziplin neben Körper und Geist gestärkt. Das Schwimmen ist gerade in jungen Jahren wichtig und wir sind froh, dort einige Kurse vermittelt zu haben.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle vor allem bei den derzeit 11 Sportpaten und Sportpatinnen, ohne die diese wertvolle Unterstützung nicht möglich wäre. Wir freuen uns aber wie immer über weitere Interessenten an dieser schönen „Nebentätigkeit“, um unser Projekt möglichst noch ein Stück ausweiten zu können.

Ein besonderer Dank aber auch an alle, die mit ihren Spenden die Finanzierung des Projektes ermöglichen.

Secondhand-Laden

»Jacke wie Hose«

Im Innenhof direkt hinter unserem Hauptgebäude.



Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 10:00-12:00 Uhr und mittwochs von 14:00-16:00 Uhr

Liebe »Kleiderfrauen«, vielen herzlichen Dank, da dürft Ihr schon ein gutes Stück stolz auf Euch sein, auch wenn das vielleicht nicht so recht zu Eurem eher leisen Engagement und Eurer Bescheidenheit passen will. Eure Einnahmen in 2023 betragen sagenhafte 10.449 €, das ist schon echt ein Wort und eine tolle Unterstützung für unsere Projekte!!!

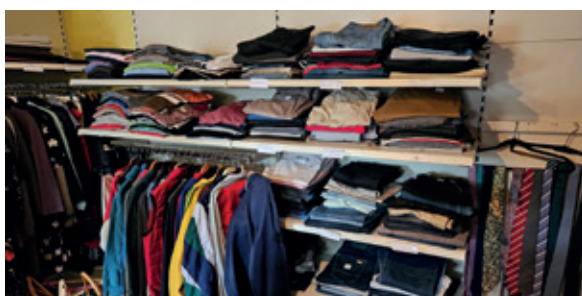
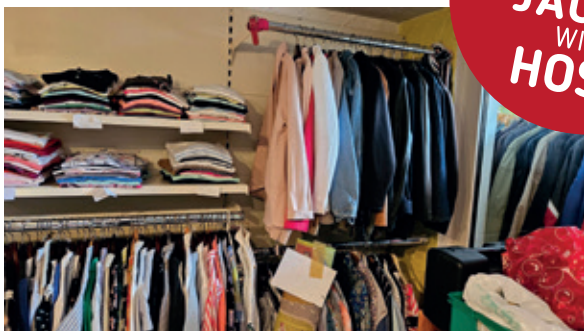
Unsere unglaublich fleißigen Frauen im Kleiderladen „Jacke wie Hose“ haben auch in 2023, dem 15. Jahr des Bestehens des Ladens im Innenhof, wieder zahllosen KundInnen, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht und deren eher kleines Budget für die Modelabels in der Innenstadt nicht ausreicht, rich-

tig gut erhaltene und bestens präsentierte Kleidung und Babysachen für kleines Geld überlassen. Dazu kommt ein erheblicher Arbeitsaufwand außerhalb der Öffnungszeiten, um die Kleiderspenden anzunehmen, zu sortieren und verkaufsfertig zu machen. Dass dabei auch eine Menge Geld für die Projekte des Kinderschutzbundes zusammenkommt, ist ein besonders schöner Nebeneffekt.

In 2023 bestand das immer freundliche, hilfsbereite und fachkundige Team aus zwei Zweierbesetzungen mit Marianne Mußenbrock und Brigitte Mahler sowie Brigitte Velewald und Margarete Weiler. Als ständige Reserve bei Urlaub und Krankheit und Verstärkung bei be-

sonderem Arbeitsanfall sind zusätzlich Gabi Sieger, Christa Fischer und Anneli Isermann zuverlässig im Einsatz. Brigitte Velewald ist leider inzwischen im April 2024 verstorben, wir werden sie mit ihrem immer freundlichen, zugewandten und engagierten Wesen sehr vermissen.

Wie in den letzten Jahren sind wir dankbar, wenn Sie uns weiterhin mit sauberer und gut erhaltener Kleidung und Schuhen, dabei insbesondere mit Babysachen und Damenbekleidung unterstützen. Dazu sind auch Bücher, Spiele und Möbel rund ums Kind in kleinen Mengen eine zusätzliche Bereicherung für unser Angebot.



Marianne Mußenbrock und Brigitte Mahler



Gabi Sieger und Margarete Weiler

Paddeltour 2023

Text: Burkhard Martin

Am ersten Feriensamstag der Sommerferien, dem 24. Juni 2023, treffen wir uns alle zu unserer diesjährigen Paddeltour. Der Bus mit 57 Plätzen wartet auf viele unternehmungslustige Kinder und Erwachsene. Der Himmel ist ein wenig bewölkt und es sieht auch nicht nach Regen aus.

Früh sind die Ersten angekommen und je größer unsere paddelbergeisterte Mannschaft wird, desto spürbarer entwickelt sich eine sehr freundliche kameradschaftliche Atmosphäre. Es fühlt sich an nach einem wunderbaren Tag, den wir vor uns haben. Nachdem wir unser Gepäck und die Getränke verpackt haben, starten wir zu unserem Ziel, dem Paddelverleih in Lehbruch an der Lohne. Einige sind schon mal mitgefahren und sind heute wegen der guten Erfahrungen wieder mit dabei. Die anderen zeigen sich freudig erwartungsvoll. Als ich erzähle, dass die Lohne aus dem kleinen See Dümmer kommt und in der Nähe unseres heutigen Zieles Diepholz in die Hunte und die wiederum in die Weser und die in die Nordsee fließt ist allen klar, dass wir bis zur Nordsee in den Paddelbooten sitzen bleiben könnten. Dieses Wissen bringt dann einige Gedanken und Gespräche in Gang.



Nach gut eineinhalb Stunden kommen wir in Lehbruch an und laufen dann noch die letzten hundert Meter zum Kanuverleih. Dort stellen wir fest, dass heute noch mehrere kleine und große Gruppen paddeln wollen. So beobachten wir was alles gemacht werden muss, bis man endlich im Boot sitzt.

Dann werden wir von dem Bootsverleiher Jörg Boese begrüßt und mit der Beteiligung einiger unserer Kinder in die Kunst des Paddelns eingewiesen. Dann rüstet uns Jörg mit Paddeln und Schwimmwesten aus. Jetzt kommt die spannende nach kurzen Diskussionen und Wünschen erfolgreiche Zusammenstellung der Mannschaften. Im Wasser warten wir bis das letzte Boot startklar ist. Dann starten wir die erste

Etappe. Zur Mittagszeit erreichen wir unseren romantischen Waldrastplatz direkt am Wasser. Drei Ehrenamtliche vom Kinderschutzbund haben Salate und verschiedene Getränke aufgebaut und sind nun intensiv mit Grillen beschäftigt. Zufrieden und gestärkt machen wir uns dann auf den Weg zur zweiten Etappe, die viele paddlerische Herausforderungen bereithält und von allen bewältigt werden.



Wenige Meter vor unserem Ziel machen wir uns in Diepholz zur Durchfahrt von Tunneln sehr klein, um hindurchzukommen. Und es kommen alle problemlos und glücklich am Anleger in Diepholz an. Wir reinigen die Boote und übergeben sie einschließlich der Paddel und Schwimmwesten, um uns dann auf den Weg zu unserem gemeinsamen Eisessen zu machen.



Gegen 19.00 Uhr kommen wir müde, glücklich und dankbar wieder bei uns am Kinderschutzbund an. Danke an den Verein ToyRun4Kids, der uns diesen wunderschönen Tag wie in den letzten Jahren geschenkt hat.



Unzählige gut gelaunte Menschen, klein und groß in dichtem Gedränge, die Sonne am Himmel und auf Stelzen, mutige Kinder und Nervenkitzel am Kletterfelsen, gespannte Aufregung in den Kinderaugen am Bühnenaufgang, wild geschminkte Kindergesichter, Tiere aus Luftballons, ausgelassenes Toben auf der Hüpfburg, tolle Tombolapreise und ein verführerischer Waffelduft weht mit dem leicht kühlen Wind über den Platz: Es ist Weltkindertag!



Auf der Bühne begeisterten die Bläserklassen Blankenhagen und des städtischen Gymnasiums, die Chöre »Paul-Gerhardt-Nachtigallen« und »Heidewaldspatzen«, der Chor der Grundschule Josefschule, die Kurrende des Ev. Stiftsgymnasiums, die Bläserklasse »Clean Musicians« und der Chor »Young Voices« der Anne-Frank-Gesamtschule, die Grundschule Kattenstroth und die internationale Klasse der Geschwister-Scholl Schule. Durch die Darbietungen der Turnerinnen TuS Friedrichsdorf und der Tanzschule Stüwe-Weissenberg wurde das Programm zusätzlich bereichert und mit der rockigen Band-AG der Janusz-Korczak-Gesamtschule mit Stücken z.B. von Amy Macdonald fand das Programm einen echt fetzigen Abschluss. Die spürbare Aufregung und Begeisterung der Kinder und der verdiente lautstarke Applaus sorgt immer für eine besondere Atmosphäre, die einem das Herz aufgehen lässt.

Das war jetzt schon ein kleines Jubiläum. Zum 15. Mal hatten wir zum Weltkindertagsfest im Gütersloher Zentrum auf den Vorplatz der Martin-Luther-Kirche eingeladen. Viele fleißige Helfer waren schon ab 8.30 Uhr dabei, um die Stände aufzubauen und alles herzurichten. Auch diesmal durften wir bei meist sonnigem Wetter mit mancher kühlen Brise zahllose Gäste begrüßen, die beste Stimmung auf dem Platz verbreiteten und sich insbesondere von den zahlreichen Kindern auf der Bühne begeistern ließen.

Nach Eröffnung des Festes durch unseren 1. Vorsitzenden Burkhard Martin und den Bürgermeister gab es wieder beste Unterhaltung mit einem über 3 1/2-stündigen tollen Bühnenprogramm von Gütersloher Schulen, durch das mit seinem professionellen Können und mit spürbarer Begeisterung wieder Matthias Traeger von Radio Gütersloh geführt hat. Wir freuen uns, dass wir auch in der Zukunft auf Matthias als Moderator zählen können.



Besondere Unterstützung für die Bühne bekamen wir diesmal von den Schülern der Medien-AG der Janusz-Korczak-Gesamtschule, die mit ihrem Lehrer Martin Zeuner schon seit dem Morgen vom Aufbau an mit vollem Einsatz dabei waren und uns den ganzen Tag mit ihrer professionellen Tontechnik versorgt haben. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür, das war eine tolle Sache, die wir gerne wiederholen möchten.

Auch ansonsten gab es insbesondere für die Kinder spannende Unterhaltung: Als besondere Attraktion und Herausforderung, den eigenen Mut zu zeigen, lockte wieder ein sieben Meter hoher Kletterfelsen zur Besteigung. Wer seine Energie nicht in den senkrechten Kletterpartien auslassen wollte, konnte sich nach Herzenslust auf der Hüpfburg austoben. Besonders kreativ und phantasievoll waren wie immer unsere Kinderschminkerinnen, die keine Wünsche offenließen und die Kinder in Schmetterlinge und andere Tiere oder Phantasiegestalten verwandelten.

Wartezeiten gab es auch bei den »Maltestern«, die wieder mit einem Rettungswagen vor Ort waren und die spannende Arbeit beim Helfen und Retten erklärten. Ein echter »Hingucker« war wieder unser Stelzenläufer Mo Krobot, der diesmal kunst- und fantasievoll als Sonne verkleidet zahllose erstaunte und neugierige Blicke auf sich zog und ein Strahlen auf die Gesichter der Besucher zauberte.

Großer Andrang mit langen Schlangen herrschte wie immer auch bei den »Waffelbäckerinnen« des Kinderschutzbundes, die auch in diesem Jahr mit ihren Köstlichkeiten zu überzeugen wussten. Ebenso waren die Lose der großen Tombola mit den vielen tollen Preisen wie in den Vorjahren wieder besonders gefragt.

Neben dem bunten Aktions- und Bühnenprogramm gab es auch ein Infozelt unter dem diesjährigen Motto »Gewalt ist mehr, als Du denkst!«, mehr dazu in diesem Heft auf Blatt 5.



Leuchtende Augen bei der Wunschbaumaktion 2023

Diese Spendenaktion der etwas anderen Art könnte man schon fast einen liebgewonnenen Klassiker nennen – unsere Wunschbaumaktion. Insgesamt 163 Päckchen konnten durch die tatkräftige und perfekte Organisation unseres Wunschbaumaktionsteams an bedürftige Kinder übergeben werden. Wie gewohnt standen die Wunschbäume in den Räumen des Friseursalons Fahlke und des Cafés Grown Coffee direkt in der Gütersloher Innenstadt. Die dort angebrachten individuellen Wünsche reichten von Winterjacken, Spielzeug und Büchern bis hin zu Puppen, Kosmetika und vielem anderen mehr.



Jeder der Kunden, Gäste und Besucher hatte somit die Möglichkeit, sich selbst einen Wunsch auszusuchen und ihn in Erfüllung zu bringen. Der Tag der Übergabe kam wie immer mit schnellen Schritten und als es dann endlich so weit war, war die Freude nicht nur bei den Kindern sehr groß, sondern auch bei unseren Paketüberbringern, die bei der Wunscherfüllung und der kleinen großen Geste direkt dabei sein dürften. Danke im Namen aller Beschenkten an unsere vielen Wunscherfüller!

Unser Weihnachtsmarktstand an der Apostelkirche oder die Frage der Marmelade

Dass die Wahl der Marmeladenkäuferinnen und -käufer an dem Tag so vehement auf »Pflaume mit Rotwein und Zimt« fallen würde, war im Vorhinein niemanden so klar. Die Idee, dass wir dieses Mal selbstgemachte Marmeladen auf dem Weihnachtsmarktstand zum Verkauf anbieten wollten, hatte sich schnell durchgesetzt. Sorten wie »Bratapfel mit Marzipan und Mandeln« oder auch »Birne mit Ingwer« waren mal etwas

anderes und wurden neben den bekannten Klassikern wie unsere herzhaften Waffeln mit Dip oder auch unseren Heißen Hugo ergänzt. Das Wetter war zumindest bis zum Nachmittag gnädig mit allen Marktständen und der Zulauf am Stand, der wieder direkt gegenüber dem Eingang der Apostelkirche aufgebaut worden war, war sehr gut. Neben den vorweihnachtlich gestimmten Besucherinnen und



Besuchern auf dem Weihnachtsmarkt war insbesondere auch wieder die Stimmung und das freundliche Miteinander

der Marktbesucher ein Teil der Erfolgsgeschichte, die das Team rund um unseren Weihnachtsmarktstand als sehr positiv wahrgenommen hat. Nachdem alles eingepackt, im Keller verstaut oder auch auf die Leine gehängt worden war, hat man sich schon für den kommenden Weihnachtsmarkt im Jahr 2024 Gedanken gemacht.

Wir freuen uns und sind wieder gern dabei!



Mitglieder-Jubilare 2024

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Erika Scherrer** aus Gütersloh,
seit 26. Januar 2009

Herr Dr. **Ulf Meyer** aus Gütersloh,
seit 1. Mai 2009

Frau **Anita Buschsieweke** aus Gütersloh,
seit 7. Mai 2009

Frau **Dr. Christa Reiners** aus Gütersloh,
seit 13. Oktober 2009

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Herr **Bernhard Austermann** aus Warendorf,
seit 6. April 2004

Frau **Dr. Stephanie Husemann** aus Gütersloh,
seit 27. Mai 2003

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Marlies Cordes** aus Versmold,
seit 18. April 1994

Frau **Delia Ewerdwalbesloh** aus Gütersloh,
seit 19. Mai 1994

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Barbara Osthus** aus Gütersloh,
seit 1. Januar 1989

Frau **Gerdi Dommermuth** aus Rheda-Wiedenbrück,
seit 24. Februar 1989

Frau **Christa Linnemann** aus Gütersloh,
seit 19. März 1989



GÜNTER PEVESTORF

ELEKTROTECHNIK



GMBH

- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN



 e-masters

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | info@pevestorf.net
Tel. 0 52 41/1 39 68 | www.pevestorf.net